

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t Nr. 39 (Legislaturperiode 2019 – 2024)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 08. November 2023
Beginn: 19.02 Uhr
Ende: 21.10 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal Rathaus

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

Es waren anwesend:

FWV: OR Becker, Baumann

CDU: OR Kast, OR Nagler, OR Brenk

GRÜNE: OR Schuy, OR Sonnenbichler

Es fehlten:

Entschuldigt: OR Link, Freiburger, Ebel und Mayer

nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Patrick Nagel

Sandra Faden

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hr. Holler, Hr. Fischer StPIA

Hr. Saal, TBA

Hr. Gienger, harschbau

Der Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung am 26.10.2023 an die Ortschaftsräte ergangen ist. Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 31.10.2023 auf der Homepage der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden. Anschließend stellt er die Beschlussfähigkeit fest.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Seniorenwohnanlage

Blatt 1

Der Vorsitzende steigt in die Tagesordnung ein.

Er begrüßt Herrn Gienger (Harschbau) sowie Herrn Holler (StPIA), welche zum mündlichen Vortrag heute erschienen sind.

Hintergrund des Termins sei der Austausch zwischen Verwaltung und Harschbau sowie des StPIA. Da es einige wichtige Neuigkeiten gebe, wolle man diese heute dem OR überbringen.

Herr Holler informiert, dass die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt wurde. Weitere Gutachten wurden beauftragt und teilweise abgeschlossen. Jedoch gab es eine Entscheidung des BVerwG aus dem Juli, und diese habe das Projekt zurückgeworfen. Das beschleunigte Verfahren §13b BauGB wurde als nicht europarechtskonform erklärt. Es bringe Folgeprobleme mit sich. Zu erstellen sei nun ein Umweltbericht, welcher vorher nicht zu erstellen gewesen wäre. Die Umweltauswirkungen seien nun nicht mehr pauschal abzuwerten und aus diesem Grund müsse man eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Bislang sei nur der Artenschutz besonders zu berücksichtigen gewesen. Nun kommen Bodenschutz, Landschaftsschutz usw. als Eingriffs- und Ausgleichbilanz hinzu. Verfahrenstechnisch muss nun die erste Trägerbeteiligung wiederholt werden. All das sei zeitaufwändig.

Herr Gienger erklärt weiter, dass alle Gutachten bis Ende August vorlagen, um in die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu gehen. Finanzielle Auswirkungen für den Investor seien noch nicht absehbar. Das Finden eines Gutachters sei schwierig, da ja nun viele Investoren vom Urteil betroffen sind. Der Umweltbericht hat aber Auswirkungen auf Randbereiche (bspw. Grundstücksentwässerungsgutachten), aus welchen Gründen nun auch die Planung eventuell verändert werden muss. Dies ist vorwiegend in der Dachentwässerung nun der Fall. Flachdächer nach Karlsruher Ökomodell seien nun geeignete Mittel, um dem Umweltbericht nachzukommen. Das Thema Dachform wird mit dem StPIA erneut diskutiert werden müssen. In Rücksprache mit den Gutachtern werden dann die Planungen verändert. Bis Ende 2023 werde das Thema Entwässerung neu überarbeitet und abgeschlossen sein. Das geotechnische Gutachten reiche nun auch nicht mehr aus. Ein neues Bodenschutzgutachten liegt auch bis Weihnachten vor. Bis Anfang Februar könne man über Kompensationsmaßnahmen genaue Aussagen treffen und dann weiter planen. Da dieses Ergebnis noch nicht absehbar sei, gilt es abzuwarten. Die Abwägung innerhalb des Verfahrens müsse man hier gründlich durchführen. Für die Ableitung des Oberflächenwassers wurden auch neue Ideen und Maßnahmen entwickelt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen und Veränderungen kosten natürlich mehr Geld als die vorherige Planung. Die Wirtschaftlichkeit sei aktuell grenzwertig. Jede weitere Maßnahme macht dieses Projekt nicht besser. Er lobt den Pragmatismus und die schnelle Reaktion seitens des StPIA von Herrn Holler. Im Optimalfall kann der Satzungsbeschluss voraussichtlich Mitte 2025 gefasst werden. Man verliert zirka 6-9 Monate durch das Urteil. Die finanziellen Auswirkungen seien noch nicht absehbar – auch durch gestiegene Baukosten. Harsch hält dennoch an dem Projekt fest und möchte es umsetzen.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 1: Sachstandsbericht Seniorenwohnanlage

Blatt 2

OR Brenk bedankt sich für die Informationen. Er erinnert an seine Rüge gegenüber dem Planungsamt in einer der vergangenen Sitzungen. Er möchte wissen, ob man seinerzeit etwas von dem Urteil wusste. **Herr Holler** informiert, dass der VGH Mannheim den §13b zuerst gehalten hat. Erst das weitergehende Urteil in der Revision durch das BVerwG habe den Beschluss des VGH Mannheim aufgehoben und den §13b für rechtswidrig im Einklang mit dem Europarecht erklärt. Auch für die Vergangenheit sind Bebauungspläne teilweise unwirksam, da der Beschluss auch Bebauungspläne kassiert, welche noch nicht älter als ein Jahr sind. **Herr Gienger** ergänzt, man sei dennoch froh, dass der Beschluss jetzt kam und nicht erst kurz vor Ende oder kurz vor Baubeginn oder während vorbereitenden Bautätigkeiten. So könne man noch Schadensbegrenzung betreiben.

OR Brenk fragt weiter, wie wahrscheinlich könne es sein, dass am Ende das Projekt dennoch keine Rentabilität mehr hat? **Herr Gienger** sagt, man habe unmittelbar neue Mietpreise mit der Heimstiftung kalkuliert. Diese Preise müssen nun mit der Landesregierung durch die Heimstiftung abgeklärt werden um einen (Vor)Mietvertrag abzuschließen.

OR Baumann äußert sich verärgert über die Bürokratie in Deutschland. Er könne diese viel zu lang dauernden Verfahren nicht verstehen und nachvollziehen. Nach über zehn Jahren könne man immer noch nicht über Vollendung reden. Die letzten Aussagen von Herrn Gienger stimmen ihn jedoch wieder etwas positiv. Es gebe eine große Nachfrage und Bedarf in der Bevölkerung. Die damaligen Preise seien natürlich nicht mehr zu halten. Er hoffe einen Spatenstich in 2025 vollziehen zu dürfen.

OV Gartner bedankt sich bei den Gästen. Er fasst zusammen, dass ein solches Projekt natürlich priorisiert werden sollte. Aber mit solchen Urteilen müsse man eben rechnen und diese seien unvorhersehbar. Die Heimstiftung habe noch immer großes Interesse und das Bedürfnis in der Bevölkerung für solche Einrichtungen sei nach wie vor da.

OR Sonnenbichler bedankt sich ebenfalls für die geleistete Arbeit und möchte wissen, wie einfach oder schwer die Maßnahmen die nun neu sind umgesetzt werden können.

Herr Gienger erklärt, jeder QM Dachfläche mit einem Karlsruher Dach erzeugt eine Anzahl Ökopunkte. Mit diesen Ökopunkten könne man dann Eingriffe ausgleichen, welche für die Eingriffs- Ausgleichsbilanz geleistet werden müssen. Jede Maßnahme sei unterschiedlich von ihrer Wertigkeit. Dies zieht Verhandlungen nach sich, wie man Ausgleichsmaßnahmen vollumfänglich darstellen könne.

Der Vorsitzende beendet die Beratungen und verabschiedet die beiden Herren.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023
Protokoll zu

TOP 02: Planungs-Szenarien „Neue Mitte Stupferich“ Vorlage: 2023/0915

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft den TOP 02 auf und begrüßt dazu Herrn Fischer vom StPIA.

Herr Fischer begrüßt das Gremium und stellt die Planungsszenarien vor. Abschließend möchte er einen Ausblick über das Thema geben, was auch den Gänsberg betrifft. Hintergrund sei die besondere Situation in Stupferich, welche man nun auch mal dem Planungsausschuss vorstellen möchte. Er betont, dass vieles vom Gebiet Gänsberg abhängt und den Ausgleichsflächen.

OV Gartner blickt zurück auf den letzten Besuch von Herrn Fischer im Spätjahr 2022. Das Bild habe sich verändert. Er erkundigt sich, was bedeuten 2 Mio. Ökopunkte? **Herr Fischer** erklärt, man könne darauf keine klare Antwort geben.

OR Brenk stellt fest, die 2,6ha FFH-Mähwiesen müsse man ausgleichen. Um das gehe es zentral. Man wäre heute nicht hier, hätte der Gemeinderat die Fläche damals nicht zur Bebauung freigegeben. Wäre die GR-Fraktion der Grünen nicht dagegen gewesen, wäre das Verfahren heute schon an einem anderen Punkt. Die Frage stelle sich nun, ob man immer noch die große Lösung möchte. Man könne auch außerhalb der Stadt Flächen zum Ausgleich erwerben. Wie könne man Grundstückseigentümer motivieren, die selbst Fläche in Stupferich haben, Ausgleichsflächen einzubringen damit diese noch bauen können. Aber auch zeitnah. Denn man benötige endlich eine Lösung für die Schule und Kindergarten.

OR Baumann meint, so eine Chance bekomme man nicht mehr so schnell Stupferich derartig zu verändern. Mit Wohnbebauung, Schule und Kindergarten. Sogar ein Supermarkt sei möglich. Der Ortschaftsrat werde alles Nötige dafür tun. Die Möglichkeiten seien vorhanden und das sollte man mit Rückenwind und Optimismus weiterverfolgen. Das „Szenario max“ bleibe weiterhin die angestrebte Lösung für die Zukunft.

OV Gartner erkundigt sich erneut, nach den Ökopunkten. Die 2,6ha Mähwiesen seien das eine, aber die Ökopunkte seien genau so wichtig. Das bedeute, losgelöst dessen ob die Fläche erworben wird, könne es dennoch an den Ökopunkten scheitern? **Herr Fischer** bejaht dies.

OR Sonnenbichler schlägt vor, sich mit dem UA zusammen zu setzen was genau zusätzlich zu den Flächen benötigt werde. Davon hängt der Beschluss zum Szenario ab. Sie schlägt auch vor, eine Arbeitsgruppe beim UA einzurichten. Sonst komme man nicht weiter. **Herr Fischer** antwortet, man sei permanent in Austausch mit dem UA. **Herr Holler** informiert aus der Zuhörerschaft, nach Bewertung der Planung könne eine Eingriffs- und Ausgleichsbilanz aufgestellt werden. Dieser Ausgleich kann stadtwweit ohne

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 02: Planungs-Szenarien „Neue Mitte Stupferich“ Vorlage: 2023/0915

Blatt 2

direkten räumlichen Zusammenhang erbracht werden. Die Mähwiesen hingegen müssen flächengleich ortsnah ausgeglichen werden. Gleiches gelte für den artenschutzrechtlichen Ausgleich.

OR Schuy findet die Vorgehensweise gut für die öffentliche Diskussion. Man wisse nicht, was die Bürger vom Baugebiet denken. Er kennt auch Menschen, die das Baugebiet nicht wollen. Er sehe kritisch, dass man nichts für Kindergarten und Schule macht. Das besondere am Ausgleich sei, dass die Mähwiesen sich erst bilden müssen. Und erst wenn diese herangewachsen sind, dürfe man den ersten Spatenstich erbringen. **Herr Fischer** sagt, die Standorte von Schule und Kita seien so gewählt, dass sie keinen Einfluss auf den Rest nehmen. Man könnte sie unabhängig bauen.

OR Baumann zum Beitrag von Frau Sonnenbichler. Durch die Ausgleichsmaßnahmen werden alle Szenarien gleich bewertet. Deshalb haben die verschiedenen Szenarien auch einen verschieden starken Ausgleich zu erbringen.

OR Nagler teilt die Meinung von Herrn Schuy nicht. Man müsse sich immer an die größte Variante halten, denn eine kleinere Variante bringe erneut Folgeprobleme mit sich.

OR Sonnenbichler fragt, wieso die Berechnungen mit 2 Personen bei 350 WE seien und ob dies nicht zu wenig ist. **Herr Fischer** sagt, dass diese Werte vom FNP vorgegebenen sind. Es handle sich um grobe Durchschnittswerte da sich die Belegung des Quartiers über die Jahre auch stark verändere.

Sie fragt weiter, dass im Zusammenhang mit dem Nahversorger eventuell mehr Leute einziehen werden. Dieser plant ja auch mit den Einwohnern wie groß er sein Ladengeschäft errichte. Auf welcher Basis plant dann der Nahversorger? **OV Gartner** sagt, der Nahversorger bekommt die Daten von der Stadtentwicklung. Der Geschossausbau sei ihm egal.

OR Brenk möchte mit dem Zuständigen des Umweltamtes sprechen. So könne man mit diesen Vorgaben der Bürokratie und Umweltschutz nicht die Ziele erreichen, die auch die Bundesregierung hat, genug Wohnraum zu schaffen. **Herr Fischer** erklärt, der Ausgleich im Naturschutz sei extrem wichtig. Aber er verstehe auch die Probleme der Bürger.

OR Sonnenbichler stimmt Herr Fischer zu.

OR Kast zu den Mähwiesen. Der OR habe einen Beschluss gefasst, dass die Stadt Geld für den Grunderwerb einstellt. Für 2024 100.000 und für 2025 75.000 Euro. Dadurch sei doch auch ein Wille für das Projekt zu erkennen.

OR Baumann denkt, man bekomme die Ausgleichsfläche in der Größenordnung erworben. Die Ökopunkte sehe er auch als machbar. Dies sei seine Einschätzung.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 02: Planungs-Szenarien „Neue Mitte Stupferich“ Vorlage: 2023/0915

Blatt 3

OV Gartner fasst zusammen, dass man unter Druck stehe. Es fehle jetzt schon an 2,5 Kindergarten Gruppen und Raum in der Schule. Man benötige eine neue Schule – das stehe fest. Diese sei nicht mehr sanierungsfähig. Dies sei jedoch noch nicht ganz oben angekommen. Man müsse nun auch an den Ökopunkten ansetzen.

OR Sonnenbichler fragt wo das Provisorium der Schule stehen könne? Ohne dies zu kennen, kann keine Entscheidung getroffen werden, ob die Schule im Ortskern neu gebaut oder saniert werden könnte. **Herr Fischer** sagt, dies müsse man beim HGW nachfragen.

OR Baumann regt sich auf, dass man nur noch von Gutachten rede und nicht mehr handle oder etwas entscheidet und festlegt.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023
Protokoll zu

TOP 03: Knotenpunkt Kleinsteinbacher Str./Karlsbader Str. / Thomashofstraße

Blatt 1

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Saal vom TBA. Zur geplanten Ampelanlage erklärt er unmittelbar, dass man nun eine dauerhafte Lösung anstrebt. Das Problem waren seinerzeit die Kosten. Nun sei der Umbau aber aufgrund mehrerer Maßnahmen der Stadtwerke günstig.

Herr Saal hat die Maßnahme geplant. Die Stromleitungen der Ampel werden unter die Gehwege verlegt. Die Ampelanlage wird dann an allen vier Querungen fest verbaut. Er erläutert die Skizze. Verkehrsbelastungszahlen habe er sich angesehen und ist optimistisch. Auch das 2. Provisorium (ein Fußgängerüberweg) in der Karlsbader Straße weiter Richtung Kreisverkehr werde in diesem Zug fest verbaut. Es sei eine Zwei-Phasen-Steuerung vorgesehen.

Der Vorsitzende regt an, dass bei der Gasse Thomashofstraße die Haltelinie zurückgesetzt werden sollte um die Ausfahrt der Grundstücke und Einmündung zu erleichtern. **Herr Saal** bejaht dies. **Der Vorsitzende** fragt weiter wegen der Ampelsteuerungen und ob diese über den Verkehrsfluss gesteuert werden. **Herr Saal** bejaht dies.

OR Schuy freut sich besonders über die Lösung. Er fragt, ob die Fußgängerampel angefordert werden muss oder dauerhaft in Betrieb sei. **Herr Saal** sagt, diese muss per Hand aktiviert und angefordert werden.

OR Brenk ist skeptisch und befürchtet, dass man fließenden Verkehr zu stark anhält. Ferner befürchtet er Rennstrecken in Nebenstraßen. Er fand die bisherige Lösung gut. Warum benötige man in der Ortsstraße eine Ampel, wenn dort eine Einbahnstraße beschildert sei. **Herr Saal** informiert, dies gehe wegen der Einordnung auf die Straße nicht anders.

OR Sonnenbichler fragt nach ob das Signal der Ampel dann die ganze Nacht piept wegen der Anwohner? **Herr Saal** informiert, dass das Signal seine Lautstärke der Tageszeit anpasst. Auch komme dies nur auf Anforderung, was die Sehbehinderten wissen. Dafür gebe es einen extra Schalter unter dem Signalgeber.

OR Sonnenbichler erkundigt sich nach der Wirksamkeit der Induktionsschleife für die Fahrräder. **Herr Saal** bestätigt deren Einbau. Die Ampel löst auch für Fahrräder aus.

OR Baumann findet die neue Lösung plausibel und logisch. Er wundert sich, dass es so einfach zu machen sei und dadurch entsteht auch ein sicherer Schulweg.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 03: Knotenpunkt Kleinsteinbacher Str./Karlsbader Str. / Thomashofstraße

Blatt 2

OR Nagler fragt nach den Kosten. **Herr Saal** schätzt diese auf etwa 100.000 plus 200.000 für den Tiefbau.

OR Kast befürchtet Rückstaus während der Rushhour. **Herr Saal** kann dem nicht widersprechen aber die Anlage sei verkehrabhängig gesteuert, daher passen sich längere Grünphasen automatisch an.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 04: Antrag der Grünen-OR-Fraktion vom 15.10.2023;

hier:

Machbarkeitsstudie Nahwärmenetz Trollingerstraße

Vorlage: 2023/1202

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft TOP 04 auf und erläutert den Sachstand zur Vorlage. Die Antwort laut des UA sieht eine Prüfung für den DHH 24/25 vor.

OR Sonnenbichler erläutert, dass alle Heizungsanlagen saniert werden müssen und man in Richtung Nahwärmenetz „sanieren“ könne. Die Wirtschaftlichkeit sei natürlich auch ein wichtiger Punkt aber künftig müssen viele Anlagen getauscht werden. Daher sei eine zeitnahe Prüfung wünschenswert.

Der Vorsitzende sagt, eine Realisierung der Planung sei in 5-6 Jahren denkbar.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 05: Antrag der CDU-OR-Fraktion vom 19.10.2023;

hier:

Ersatzpflanzung auf dem Friedhof

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft Top 05 auf. Neben dem Grabkreuz wurden zwei Bäume aufgrund der Standsicherheit gefällt. Die entstandene Lücke soll bepflanzt werden. Dazu habe er schon mit Herrn Vogel vom FBA vor Ort einen Termin wahrgenommen.

Die Böschung werde ebenfalls noch gerodet. Die Ersatzpflanzung steht dann für das Spätjahr oder Frühjahr an. Sobald auch die Wurzeln gezogen worden sind.

OR Kast fragt ob Setzlinge gepflanzt werden oder junge Bäume. Er empfiehlt junge Bäume, da die Setzlinge sonst zu lange brauchen bis sie groß sind. Beim Ehrenmal sollen zusätzlich drei alte Wurzeln raus gemacht werden.

OR Schuy fragt ob weitere Fällungen geplant seien. Die Bäume vom Eingang der Palmbacher Str. seien total kaputt. **Herr Nagel** erklärt, dass weitere Fällungen für tote oder beschädigte Bäume geplant sind.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 06: Einbau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Adelshauses

Ortsstraße 2

Vorlage: 2021/0548

Blatt 1

Der Vorsitzende ruft TOP 06 auf und erläutert die umfangreiche Stellungnahme des HGW aus der Vorlage. Die Stadt antwortet, dass die Idee sinnvoll sei. Zuerst sollen jedoch schnelle Umsetzungserfolge erzielt werden mit großen Dachflächen. Das Dach des Adelshauses sei zu klein. Die mehr als 1000 von HGW betreuten Gebäude konnten noch nicht alle geprüft werden, auch nicht das Adelshaus.

Auch die denkmalgeschützten Gebäude seien grundsätzlich erlaubt.

OR Kast ist mit der Antwort zufrieden.

OR Sonnenbichler stimmt der Stellungnahme des HGW zu. Es gebe größere und wichtigere Projekte, da Photovoltaik auf denkmalgeschützten Dächern weniger wirtschaftlich ist. Bürgerenergiegenossenschaften suchen ebenfalls größere Projekte ab 100 kWp.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023
Protokoll zu
TOP 07: Mitteilungen der Verwaltung

Blatt 1

Der Vorsitzende informiert über Mitteilungen aus der Verwaltung:

1. Die Vorständesitzung habe am 06.11.2023 stattgefunden. Der Veranstaltungskalender wird im Dezember im Mitteilungsblatt veröffentlicht.
2. Der Sitzungskalender 2024 wurde versandt.
3. Die Erweiterung von Feld 10 auf dem Friedhof hat begonnen.
4. Anfrage aus der September-OR-Sitzung von Hr. Baumann zum Thema Mehrheitsverhältnis bei der Beschlussfassung zum Klimaschutzkonzept an Frau Regner. Das BOA teilte mit, die Sitzung, in der das Klimaschutzkonzept verabschiedet wurde, war am 28.04.2020. Der Beschluss war nicht einstimmig, sondern mehrheitlich.
5. Vandalismus Schule + GMZ: In den letzten Wochen kam es vermehrt zu kleineren Vandalen. Immer häufiger finden sich aber nun mittlerweile Scherben von Bierflaschen, Müll und auch Schmierereien mit Farbe an den Gebäuden vor. Betroffen ist der Hintereingang in die Aula der Schule, das öff. WC am GMZ sowie der Seiteneingang des GMZ. Eine Firma beseitigt aktuell die Farbschmierereien. Das Ordnungsamt wurde unsererseits informiert.

OR Sonnenbichler begrüßt, dass keine Sitzungstermine in die Ferien fallen.

Herr Nagel informiert, dass die Wahlanfechtungsfrist bis Ende Juli läuft. Auf Grund dessen kann die konstituierende Sitzung entweder im Juli oder erst im September stattfinden. Das Problem bestehe bei der Einberufung der OR Sitzung, da diese fristgerecht sein muss und die Vorlagen stimmen müssen. Es kann somit sein, dass die Sitzung erst im September stattfinden würde. In dieser Zeit dürfen keine weitreichenden Beschlüsse gefällt werden.

39. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 08. November 2023

Protokoll zu

TOP 08: Verschiedenes

Blatt 1


OR Becker lobt die OV und das Bürgerbüro bezüglich des jüngsten Artikels in den BNN.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 21.10 Uhr.

Der Vorsitzende:

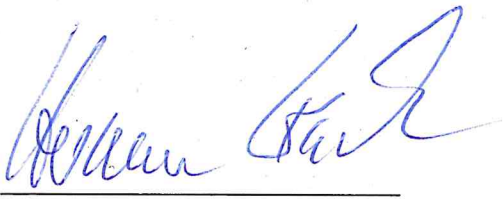

Alfons Gartner, OV

Protokollführer:


Patrick Nagel (OV Stupferich)

Urkundspersonen:


OR Manfred Baumann (FWV)


OR Hermann Brenk CDU)

OR Miriam Sonnenbichler (B'90/Die Grünen)